

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 97. Sonnabend, den 7. April 1821.

Der Leichenwagen.

Von J. F. C.

Nur mit Grauen und mit Zagen
Seht ihr einen Leichenwagen;
Mich betrübt sein Anblick nicht!
Reisen müssen wir doch alle
Fort von diesem Erdenballe,
Wenn der Tod sein „fiat“ spricht. —
Muß ich nun die Reise wagen,
Kann ich's nur mit Freuden seh'n,
Daß ich nicht zu Fuß darf geh'n,
Sondern fahren kann im Wagen.

Unsre Väter sah man fahren
Während sie am Leben waren;
Nach dem Tode waren sie
Biel bescheidner; ihre Hütle
Trug man fort in aller Stille,
Und die Todten fuhren nie.
Wir im Gegentheil betragen
Anders uns; die Lebenden
Lassen wir zu Fuße geh'n,
Und der Todte fährt im Wagen.

Reiche denken nur mit Kummer,
Und mit Grau'n an ew'gen Schummer;
Ihnen ist's nicht einerlei:

Ihre wohlgefüllten Kassen
Müssen sie zurücke lassen;
Aber ich gewinn dabei:
Denn ich kam, als mir zu tagen
Dieses Leben einst begann,
Armlieh hier zu Fuße an,
Und nun fahr' ich ab im Wagen.
Wenn ich manchmal ganz gelassen
Schlenderte durch unsre Gassen,
Sprigte oft ein reicher Mann,
Der vorüber rollte jähe,
Von dem Kopfe bis zur Zehe
Mich mit schwarzem Schlamme an;
Duldsam muß ich es ertragen.
Wenn es der vergelten wird,
Der mich einst zur Gruft kuschirt
Lach' ich noch im Leichenwagen.
Hoffnung heißt die grüne Wiese,
Darauf baut' ich die Remise,
Driinn mein Wäglein ruhig steht;
Daß der Tod es nicht erspüre,
Steht Herr Frohsinn vor der Thüre,
Dem er aus dem Wege geht.
Wird den Wärter mir verjagen
Einstens Alter ohne Noth,
Dann ist's Zeit, wohlan! Herr Tod,
Dann fahr' er vor mit meinem Wagen!

Freundschaftliche Briefe König Friedrichs II.

Sechster Brief.

An die Frau Gräfin von Camas.

Peterswalde, den 19. Octbr. 1762.

Ich wollte, daß ich alle Tage eine Festung einnehmen könnte, meine gute Mama, damit ich immer Ihre angenehmen Briefe erhielte; aber Dummköpfe von Kommandanten lassen mir oft welche auf eine schimpfliche Art verloren gehen, und wenn ich dann auch Kaiser habe, die mir wohlwollen, so — — Nach dem allen urtheilen Sie nun, in was für einer hübschen Lage ich mich befinden muß. Lebte unser Kaiser noch, so würde diesen Winter noch Friede, und Sie könnten mit einem Sprung in Ihr sandiges berlinisches Paradies zurückkehren. Aber das Publikum, das sich gern schmeichelt, hat ohne Grund geglaubt, der Friede würde der Einnahme von Scheidnig folgen. Sie ha-

ben auch vielleicht geglaubt, es könnte geschehen, aber ich versichere Ihnen, so viel ich einsehen kann, haben unsere Feinde nicht die geringste Lust, sich wieder zu vertragen. Urtheilen Sie denn also selbst, ob es klug seyn würde, nach Berlin zurückzukehren, auf die Gefahr, bei dem ersten Lärmen nach Spandau zu flüchten.

Sie sagen mir von der armen Finette. Ach! meine liebe Mama, seit sechs Jahren her bedaure ich die Todten nicht mehr, wohl aber die Lebendigen. Es ist ein elendes Leben, das wir führen, und es ist nicht werth, seinen Verlust zu bedauern. Ich wünsche Ihnen viel Geduld, liebe Mama, und alles Glück, dessen die gedrängte Zeit nur empfänglich ist: hauptsächlich wünsche ich Ihnen die Erhaltung Ihrer guten Laune, als das größte und wesentlichste Gut, welches uns das Glück zu geben vermag. Was mich betrifft, so wird meine alte Freundschaft und Achtung für Sie nie nachlassen. Ich bin versichert, daß Sie davon überzeugt sind. Leben Sie wohl, liebe Mama! Fr.

Gottesdienst.

Am Sonntage Judica predigen:

zu St. Thomas:	Früh	Herr D. Goldhorn,
	Besper	= M. Gulenstein,
zu St. Nikolaus:	Früh	= M. Simon,
	Mittag	= Richter,
	Besper	= Löwe,
in der Neukirche:	Früh	= M. Siegel,
	Besper	= Reinhardt,
zu St. Peter:	Früh	= M. Wolf,
	Besper	= M. Friscke,
		Probepredigt,
zu St. Paulus:	Früh	= M. Lug,
	Besper	= M. Ruchler,
zu St. Johannes:	Früh	= M. Kriß,
zu St. Georgen:	Früh	= Rilius,
	Besper	Betsstunden u. Examen,
zu St. Jakob:	Früh	= M. Adler,

Katechese in der Freischule: Herr Hembelen,
Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt,
in der königlich katholischen Schloßkirche:
RP. Herr Kaplan Müller.

Montag	Herr Preußer,
Dienstag	= Eger,
Mittwoch	= M. Ruchler,
Donnerstag	= Wolf,
Freitag	= Preußer.

Böchner:

Herr M. Simon und Herr M. Klinhardt.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Jesus meine Zuversicht 2c. von Schicht.
Kommt, laßt uns anbeten 2c. von Rolke.

Börse in Leipzig, am 6. April 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Course im Conv 20 Kr. 2 Mt.		
Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.	
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	138 $\frac{1}{2}$	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	137 $\frac{1}{2}$	—	do. 3 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—
Augsburg in Ct. k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Thl.	109 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. k. S.	105 $\frac{1}{8}$	—	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{1}{8}$	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12
Bremen in Louisd'or k. S.	—	109 $\frac{1}{4}$	Passir. do. à 65 As do.	—	11
do. 2 Mt.	—	108 $\frac{1}{2}$	Species	—	$\frac{1}{8}$
Breslau in Ct. k. S.	104 $\frac{1}{2}$	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{5}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{7}{8}$	Verl. } Cassenbillets	—	101
Frankf. a. M. in WG. k. S.	100	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10
Hamburg in Banco . k. S.	—	145 $\frac{1}{8}$	do. niederhaltig do.	—	—
do. 2 Mt.	144 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	—	—	Excl. Zins } Actien d. Wiener Bank	—	—
do. 3 Mt.	—	6. 19	Excl. Zins } K. öster. Metall. à 5 pC.	—	72 $\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—	Excl. Zins } K. pr. Staats-Schuld-	—	—
do. 2 Mt.	—	79 $\frac{1}{2}$	Excl. Zins } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	67 $\frac{1}{2}$	—
do. 3 Mt.	—	79 $\frac{1}{2}$			
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	101 $\frac{1}{8}$	—			

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Morgen, den 8ten: die Bestürmung von Smolensk.
 Montag, den 9ten: die Bestalin.
 Dienstag, den 10ten: die Jungfrau von Orleans.
 Mittwoch, den 11ten: die beiden Peter.
 Freitag, den 13ten: das Leben ein Traum.
 Sonnabend, den 14ten, zum Schluß der Darstellungen vor Ostern, (neu einstudirt):
 der lustige Schuster, Oper von Paer.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Raum, ein sehr gut gehaltenes und fast ganz neues Forteplano von 6 Octaven. — Es ist in kleiner Tafelform gebaut und hat einen vor-
 trefflichen starken Ton. Näheres erfährt man auf dem neuen Kirchhofe Nr. 252 in der 2ten Etage.

Verkauf. Alle Sorten Oelfarben und Leinöl-Firniß, werden billig verkauft in der
 Wachsstock-Fabrik von E. D. Bennewitz, Gerbergasse Nr. 1114.

Zu vermieten ist ein sehr angenehm gelegenes Logis, bestehend aus drei Stuben,
 drei Kammern, Küche, Keller und Holzraum nebst Mitgenuß des Gartens, in Nr. 1043
 am äußersten Ranstädter Thore.

Verkauf. Von den beliebten Jena'schen Cervelat- und Würzwürsten habe ich vor kurzen neue Waare in Commission erhalten, und verkaufe von erstern das Pfund à 11 Gr. und von letztern das Dutzend zu 12 Gr., ingleichen ächt engl. Senf in Blasen, das Pfund zu 20 Cr.

Ernst A. Sonnenkalb, im Thomaskäfigen.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 442 drei Treppen, ist ein kleines freundliches Stübchen mit Schlafbehältniß, die Aussicht nach dem Accisgebäude, an einen ledigen ordentlichen Menschen für einen billigen Preis jährlich zu vermieten. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Gewölbe nebst Logis, am Petersteinwege unter der Stadt Altenburg, zu vermieten, und daselbst Näheres zu erfragen.

Dank. Das Gefühl der Dankbarkeit drängt mich lebhaft, die außerordentliche Geschicklichkeit des Herrn D. Ludwig Meißner, Arzt und Geburtshelfers alhier, welche derselbe bei der sehr schwierigen Entbindung meiner Frau, mit der ich 13 Jahre im kinderlosen Ehestande gelebt, öffentlich anzuerkennen. Seiner rastlosen Bemühung um die Wohlsein, wozu ihn nur die reinste Humanität veranlaßt, verdanke ich die Erhaltung meines Kindes und ein gesundes, munteres Kind. Möge Gott diesen Menschenfreund, zum Trost aller Bedrängten noch lange erhalten und ihn segnen!

Leipzig, den 7. April 1821.

Thorzettel vom 6. April.

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.		
Gestern Abend.		Vormittag.		
Die Baugen: Zittauer f. Post	11	Die Frankfurter reitende Post	6	
Vormittag.		Dr. Oberst Hoyer, in preuß. Diensten, von Merseburg, im Joachimsthal	11	
Die Breslauer f. Post	2	Nachmittag.		
Die Dresdner reitende Post	6	Dr. Rfm. Krabes, v. Quersfurt, im g. Adler	2	
Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Obersteuersekret. Köber, v. Dresden, b. f. Bruder		7	Dr. Dekon.: Amtm. Koch, von Pöhnstädt, im goldnen Adler	3
Halle'sches Thor. U.		Petersthor. U.		
Vormittag.		Gestern Abend.		
Die Dessauer fahrende Post	3	Dr. Hofschauspieler Urban, v. München, im Hotel de Saxe	7	
Auf der Berliner Post: Dr. Rfm. Goldig, a. Berlin, u. Dr. Conditior Maurizo, aus Danzig, pass. durch		Vormittag.		
Die Hamburger reitende Post	6	Dr. Adv. Staudinger, von Neukirchen, in Nr. 713	11	
Dr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Dessau zurück	12	Hospitalthor. U.		
Nachmittag.		Gestern Abend.		
Dr. Graf v. Hohenthal, von hier, v. Wartenburg zurück	4	Die Nürnberger reitende Post	6	

Thorschluß 3 Viertel auf 8 Uhr.